

Geld sparen mit einem integrierten E-Flottensystem

Unternehmen stehen bei der E-Mobilität vor vielen Herausforderungen. GP JOULE CONNECT bietet wirtschaftliche und skalierbare Lösungen für die Umrüstung der eigenen Firmenfahrzeuge an.

Viele Fuhrparkmanager interessieren sich inzwischen für das Thema Elektromobilität, aber vielen fehlt derzeit noch ganz einfach das nötige Wissen, um Entscheidungen zu treffen. „Elektromobilität im Fuhrpark ist weit mehr als die Bereitstellung der E-Fahrzeuge, einen Auftrag an einen Elektriker zu stellen und ein paar ‚schnelle‘ Steckdosen zu installieren“, macht Manuel Reich, Leiter von GP JOULE CONNECT klar. Werde die Einführung der E-Mobilität auf diese Weise angegangen, sei die Chance groß, dass das Projekt scheitere oder nicht wirtschaftlich sei. Bei CONNECT handelt es sich um echte Spezialisten in Sachen E-Mobilität. „Aufgrund unserer Erfahrungen liegen die Schlüsselfaktoren für gute

Projekte in einer soliden Analyse und Planung der Anforderungen, in einer skalierbaren, smarten Ladeinfrastruktur, einem intelligenten Lade-, Last- und Energiemanagement. Also der Realisierung eines integrierten Gesamtsystems, welches zusätzlich auch Faktoren wie dezentrales Laden, Abrechnung und Fahrzeugpooling berücksichtigen sollte“, so Reich.

„Schnelle Steckdosen“ wie zum Beispiel günstige Wallboxen reichen zum Laden nicht aus. Denn in mittleren und großen Firmenflotten müssen zehn und mehr Fahrzeuge gleichzeitig geladen werden. Soll dies in einer vertretbaren Zeit erfolgen, würden bei einfachen Ladelösungen bedeutend höhere Anschlussleistungen benötigt, um das gleiche Ladergebnis wie bei einer intelligenten Ladelösung zu ermöglichen. „Das smarte Lade-, Last- und Energiemanagement von GP JOULE CONNECT spart dagegen schnell mehrere zehntausend Euro ein“, verspricht Reich.

„Eine E-Flotte kann wirtschaftlich bereits heute mit einer konventionellen Flotte mithalten, wenn nicht sogar günstiger sein“, so Reich weiter. Die Elektrifizierung der Flotte dürfe jedoch nicht blindlings erfolgen, sondern müsse gut geplant werden. Reich: „Elektrifizieren Sie zuerst die Fahrzeuge, die sich vom Einsatzprofil gut eignen. Als Basis dafür dienen die Analyse und die Auslegung der individuell passenden Ladeinfrastruktur so dass der vorhandene Netzanschluss durch eine intelligente Regelung optimal ausgenutzt werden kann.“

GP JOULE
TRUST YOUR ENERGY.



Manuel Reich,
Leiter von
GP JOULE CONNECT